

Mario und sein geliebter Kindergarten

Mario geht seit September 2015 in den Kindergarten Mühle, des Diakoniewerk Gallneukirchen. In Marios Kindergarten gibt es eine Gruppe mit 7 Kindern, die alle mehrfach beeinträchtigt sind, die heilpädagogische Gruppe, und eine Regelgruppe, die zwei beeinträchtigte Kinder dabei hat! Es gibt Zeiten wo beide Gruppen für sich sind und Zeiten, wo die Kinder in die andere Gruppe gehen dürfen um dort mitzusingen oder zu zu hören und mit zu spielen,....

An dieser Stelle möchte ich, einen Leitsatz zum Thema Inklusion aus dem Kindergarten zitieren: *„Wenn Kinder lernen, dass Normalität mit Gesundheit, Schönheit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit gleichzusetzen ist, lernen sie ablehnende Reaktionen anderen gegenüber. Sie beobachten ihre behinderten und nicht behinderten Freunde, so liegt es an uns Erwachsenen, welche Antworten wir ihnen darauf geben, denn diese werden sehr maßgeblich sein!*

Mario liebt seinen Kindergarten! Was genau, diesen Kindergarten so besonders macht, ist schwer zu beantworten, vielleicht die ruhige Stimmung und die liebevolle Betreuung, das Abwarten wie die Kinder auf Angebote reagieren, das Nichtaufdrängen wollen, die Zeit, die die Kinder geschenkt bekommen,.... Ein hoher Betreuungsgrad und das Spielen mit der Gitarre und Singen runden die schönen Kindergartenstunden für Mario ab.



Das Angebot ist recht vielseitig. Im Kindergarten gibt es ein Dunkelzimmer mit vielen Lichtern, eine große Sinneswand, ein Bällchenbad, eine Schaukel, bei der auch Kinder mit wenig Muskeltonus schaukeln können und noch vieles mehr. Außerhalb des Spielangebotes im Kindergarten lassen sich die Sonderpädagoginnen noch sehr viel anderes einfallen. Zum Beispiel kommt der Esel Poldi, auf dem die Kinder reiten dürfen, sie gehen in den Streichelzoo und die Kinder dürfen mit den Hasen spielen, in die nahe gelegene Schule dürfen die Kinder schwimmen gehen und auch im Winter werden die Kinder so stabil wie möglich am Schlitten gelagert und dürfen auch eine lustige Schlittenfahrt mitmachen. Es gibt wie in anderen Kindergärten auch einen Morgenkreis, wo sich die Kinder, die in Marios Gruppe alle nicht sprechen können, mit Hilfe eines Buzzers „Guten Morgen“ wünschen können! Gebärden und Bilder werden in den Liedern und in ihrer Sprache eingebaut um verständlich zu machen, dass jetzt das Jausnen beginnt oder wir jetzt in den Garten gehen,.... Manche Kinder können sich anhand der Bilder auch aussuchen ob sie lieber in das „Bällchenbad“ oder in die „Dunkelhöhle“ etc. gehen wollen.



Die Therapeutinnen (Ergo-, Pysio-, Mehrfachtherapie, Logopädie, Kommunikationsfrühförderin,....) sprechen sich mit den Sonderpädagoginnen des Kindergartens ab und leiten diese auch an bzgl. richtiger Lagerung oder Stimulation des Mundbereiches vor dem Essen,....

Besonders gefällt mir, dass die Kinder auch im Lebkuchen kneten und schmecken dürfen, dass auch der Nikolaus kommt, es ein Martinsfest gibt, sie Obst und Gemüse riechen, schmecken, fühlen und sehen, dass es einen Kindergartenalltag getreu dem „normalen“ Kindergartenalltag mit Hilfeleistung gibt.



Es ist eine Freude zu beobachten, wie Mario strampelt und seine Hände zum Zeichen der Freude reibt, wenn sein Kindergartenbus um die Ecke biegt und er abgeholt wird. Ich kann das Glück und die Freude darüber, Mario in diesem Kindergarten so gut aufgehoben zu wissen, oft nicht in Worte fassen!